

[<< alle Qualitätsrahmen](#)

Qualitätsrahmen - Digitale Selbstlernkurse

Stand: 15.11.2023

Im Folgenden finden Sie den Qualitätsrahmen Unterricht in verschiedenen Versionen:

- Qualitätsrahmen mit Qualitätskriterien und Indikatoren
 - Qualitätsrahmen mit Qualitätskriterien

Leitgedanken

Digitale Lernangebote für Anwarter:innen werden im Seminar Freiburg häufig in Form von digitalen Selbstlernkursen auf den vorhandenen Lernplattformen (Moodle, TaskCards) umgesetzt.

Ziel dieser Selbstlernkurse ist eine möglichst selbstständige Auseinandersetzung mit vielfältigen Lerninhalten zur individuellen Kompetenzentwicklung.

E-Learning im eigentlichen Sinn umfasst darüber hinaus aber eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung der Lerngruppe, sowie das Schaffen von Möglichkeiten für einen kritischen und reflexiven Diskurs zu den jeweiligen Themen und Aufgaben.

Dieser Qualitätsrahmen zielt vorrangig auf digitale Selbstlernkurse ab, Qualitätsbereich 4 erweitert diesen Rahmen jedoch optional um die Aspekte der Beratung, Begleitung und Unterstützung.

Ausbildungslehrkräfte können den Qualitätsrahmen somit als Grundlage für die Planung und Entwicklung neuer oder zur Überarbeitung bestehender digitaler Selbstlernkurse oder E-Learning-Angebote nutzen

Qualitätsbereiche für Lehr-Lernsituationen

QB1 Inhaltliche Qualität

QB2 Didaktische Qualität

QB3 Technische Qualität

QB4 Begleitung und Unterstützung

QB 1 Inhaltliche Qualität

1.1 Die Ausbildungslehrkraft sorgt dafür, dass die bereitgestellten Inhalte fachlich korrekt und theoretisch fundiert und aktuell sind.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft bezieht sich bei der Planung des Selbstlernkurses auf passende Literatur und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

- Die Ausbildungslehrkraft sorgt für ein Lektorat des Selbstlernkurses (selbst oder durch andere Person/en).
- Die Ausbildungslehrkraft prüft die Aktualität des Inhaltes in regelmäßigen Abständen (selbst oder durch andere Person/en).

1.2. Die Ausbildungslehrkraft arbeitet die zentralen Aspekte eines Themas heraus und bringt diese in eine sachlogische Reihenfolge.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft verschafft sich eine Übersicht über den Themenbereich (Entfaltung).
- Die Ausbildungslehrkraft wählt die für die Lerngruppe passenden Themenaspekte aus (Reduktion).
- Die Ausbildungslehrkraft prüft, ob die Inhalte aufeinander aufbauend oder additiv nacheinander abgebildet werden können und entscheidet sich für eine passende Reihenfolge.

1.3. Die Ausbildungslehrkraft sorgt für einen passenden und realistischen Umfang des Lernangebots.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft probiert das eigene Lernangebot selbst aus, um den Umfang und die Bearbeitungsdauer realistisch einschätzen zu können.
- Die Ausbildungslehrkraft berücksichtigt bei der Planung und Erstellung des Selbstlernkurses, dessen angedachtes Einsatzszenario und diesbezüglich auch den Umfang des Lernangebots.
- **Beispiel:** Einsatz als Workshop vs. Halbtage einer Fortbildung?

1.4. Die Ausbildungslehrkraft stellt einen konkreten Praxis- und Verwendungsbezug für die Lerngruppe her.

Indikatoren

- **Möglichkeit 1:** die Ausbildungslehrkraft eruiert oder erfragt die aktuellen Praxis- und Verwendungsbezüge des Themas für die Lerngruppe.
- **Möglichkeit 2:** die Ausbildungslehrkraft antizipiert mögliche Praxis- und Verwendungsbezüge der Lerngruppe.
- Die Ausbildungslehrkraft wählt passende Theoriebezüge aus und reduziert diese ggfs. didaktisch im Hinblick auf die Bedürfnisse der Lerngruppe.
- Die Ausbildungslehrkraft stellt Aufgaben so, dass ein konkreter und individueller Übertrag auf die Praxis möglich ist.

QB 2 Didaktische Qualität

2.1. Die Ausbildungslehrkraft formuliert zu Beginn/ im Kurs klare und erreichbare Lernziele, die zur Kompetenzentwicklung der Lerngruppe beitragen.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft formuliert Ziele nach der SMART-Formel.
- Die Ausbildungslehrkraft positioniert die Ziele am Anfang des Selbstlernkurses.

2.2. Die Ausbildungslehrkraft macht die ungefähre Bearbeitungsdauer der Lernangebots transparent.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft probiert das eigene Lernangebot vorher aus, um realistisch einschätzen zu können wie lang die konkrete Bearbeitungszeit sein könnte.
- Die Ausbildungslehrkraft positioniert die Bearbeitungsdauer am Anfang des Selbstlernkurses.

2.3. Die Ausbildungslehrkraft entwickelt eine an den Lernzielen ausgerichtete didaktische Struktur des Lernangebots.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft konzipiert ausgehend von einer zuvor geplanten Reihenfolge der Inhalte ein passendes Ensemble von z.B. Infoblöcken, Aufgabenstellungen, interaktiver Übungen ...

2.4. Die Ausbildungslehrkraft schafft eine optisch und strukturell klare Lernumgebung mit sich wiederholenden Strukturierungselementen.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft verwendet das vorgesehene Stylesheet des Seminars.
- Die Ausbildungslehrkraft verwendet durchgehend gleiche Schriftgrößen, Schriftarten, Symbole, Farben ...
- Die Ausbildungslehrkraft verwendet sich wiederholenden Strukturierungselemente, wie z.B. einheitlich gestaltete Arbeitsaufträge (Überschrift, Symbole, farbliche Hinterlegung, Abstand zu anderen Elementen ...)
- Die Ausbildungslehrkraft achtet darauf, dass der digitale Selbstlernkurs optisch reduziert ist, d.h. verwendet keine unnötigen Grafiken und andere Visualisierungen.
- Die Ausbildungslehrkraft achtet auf einen einheitlichen sprachlichen Stil.

2.5. Die Ausbildungslehrkraft nutzt verschiedene Lernmethoden und -materialien.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft verschafft sich einen Überblick über die technischen Möglichkeiten der verwendeten Lernplattform (z.B. verschiedene Aktivitäten in Moodle).
- Die Ausbildungslehrkraft wählt ausgehend von den Lernzielen passende Lernmethoden und -materialien aus (z.B. die Lerngruppe soll gemeinsam Ideen entwickeln – hierzu könnte ein kollaboratives Dokument in Moodle verwendet werden).
- Die Ausbildungslehrkraft setzt bevorzugt aktivierende Lernmethoden ein.

2.6. Die Ausbildungslehrkraft entwickelt kognitiv aktivierende Aktivitäten, die die Lerngruppe zum Nachdenken anregen und einen aktiven Transfer in die eigene Praxis forcieren.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft orientiert sich bei der Erstellung von Aufgaben an die Grundlagen lernwirksamen Unterrichts und somit an den Tiefenstrukturen.
- Die Ausbildungslehrkraft achtet darauf, dass Aufgaben kognitiv aktivierend und nicht rein konsumierend gestaltet sind.
- Die Ausbildungslehrkraft schafft Voraussetzungen, dass bereits Gelerntes in neuen Zusammenhängen angewendet werden kann (Transfer in die Praxis)
- Die Ausbildungslehrkraft wählt ausgehend von den Lernzielen passende Lernmethoden und -materialien aus (z.B. die Lerngruppe soll gemeinsam Ideen entwickeln – hierzu könnte ein kollaboratives Dokument in Moodle verwendet werden).
- Die Ausbildungslehrkraft setzt bevorzugt aktivierende Lernmethoden ein.

2.7. Die Ausbildungslehrkraft schafft Angebote auf unterschiedlichen Schwierigkeits- und Komplexitätsstufen.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft prüft bezogen auf die Lernvoraussetzungen der Zielgruppe oder das Thema die Notwendigkeit von differenzierten Aufgabenstellungen und Zugängen.
- Falls notwendig: Die Ausbildungslehrkraft entwickelt innerhalb verschiedener Aufgabenformate unterschiedliche Differenzierungsniveaus, aus denen die Lerngruppe selbstständig auswählen kann (Anwendungsbeispiel: [iPad-Grundlagen in verschiedenen Komplexitäts-Stufen](#))

2.8. Die Ausbildungslehrkraft entwickelt Aufgaben mit möglichst hohem Aktivierungspotential.

Indikatoren

- Die Ausbildungslehrkraft entwickelt Aufgabenstellungen, bei denen die Lerngruppe ihr (erworbenes) Wissen möglichst aktiv in Anwendung bringt, z.B. durch die Erstellung (digitaler) Lernprodukte (Plakate, Präsentationen, Lernvideos, Audios, Werkstücke ...)

QB 3 Konstruktive Unterstützung

3.1 Die Lehrkraft unterstützt die Schüler:innen individuell in ihrem Lernprozess.

Indikatoren

- Die Lehrkraft beobachtet die Schüler:innen gezielt in ihrem Lernprozess.
- Die Lehrkraft individualisiert und differenziert (z.B. bzgl. der Aneignungsmöglichkeiten, des Schwierigkeitsgrades, der Methoden, der Hilfsmittel ...) entsprechend der individuellen

Lernausgangslagen und Ziele der Schüler:innen.

- Die Lehrkraft nimmt sich gezielt Zeit für einzelne Schüler:innen.
- Die Lehrkraft adaptiert ihren Unterricht situativ.

3.2 Die Lehrkraft verwendet eine professionelle Lehrer:innensprache.

Indikatoren

- Die Lehrkraft passt ihre Äußerungskomplexität an die Lernausgangslagen der Schüler:innen an, v.a. hinsichtlich des Wortschatzes und der Grammatik.
- Die Lehrkraft drückt sich sprachlich deutlich und korrekt aus.
- Die Lehrkraft variiert die Lehrer:innensprache situativ angemessen.
- Die Lehrkraft setzt Visualisierung unterstützend ein, z.B. durch Gegenstände, Bilder, Schrift, lautsprachunterstützende Gebärden.
- Die Lehrkraft setzt handlungsbegleitendes Sprechen ein.
- Die Lehrkraft hält Blickkontakt und stellt damit einen persönlichen Bezug zu den Schüler:innen her, sichert deren Aufmerksamkeit, signalisiert aktives Zuhören.
- Die Lehrkraft setzt Mimik und Gestik unterstützend ein.

3.3 Die Lehrkraft unterstützt das Sprach- und Textverständnis der Schüler:innen.

Indikatoren

- Die Lehrkraft nutzt Formen der Visualisierung, z.B. durch Gegenstände, Bilder, Piktogramme, Schrift.
- Die Lehrkraft wiederholt und modelliert Schüler:innenäußerungen gezielt, z.B. durch korrekatives Feedback.
- Die Lehrkraft stellt gezielt Nachfragen.
- Die Lehrkraft übt gezieltes Nachfragen mit den Schüler:innen ein und verstärkt dieses positiv.
- Die Lehrkraft strukturiert ihre sprachlichen Äußerungen klar, z.B. gliedert sie Arbeitsaufträge in Teilschritte, setzt bei Lehrer:innenvorträgen gezielt Pausen ein.
- Die Lehrkraft wendet Lese-Leicht-Kriterien zur Vereinfachung von Lesetexten an.

3.4 Die Lehrkraft gibt den Schüler:innen Feedback, das zum Weiterlernen hilfreich ist.

Indikatoren

- Die Lehrkraft macht frühzeitig transparent, zu welchen Aspekten im weiteren Verlauf ein Feedback gegeben werden soll.
- Die Lehrkraft informiert Lernende kontinuierlich während des Lernprozesses über ihren aktuellen Lernstand sowie ihre individuelle Lernentwicklung.
- Die Rückmeldungen der Lehrkraft helfen den Schüler:innen, ihre Fehler zu erkennen und ihr weiteres Vorgehen zu verbessern.
- Die Lehrkraft weist die Schüler:innen angemessen auf Lernerfolge wie auch auf Verständnisschwierigkeiten oder Wissenslücken hin.
- Die Lehrkraft vermittelt Strategien, die die Schüler:innen bei der Bearbeitung künftiger Aufgaben einsetzen können.

3.5 Die Lehrkraft bietet Möglichkeiten zur Reflexion.

Indikatoren

- Die Lehrkraft macht frühzeitig Kriterien für die spätere Reflexion transparent.
 - Die Lehrkraft bietet Schüler:innen die Möglichkeit, kriteriengeleitet zu reflektieren.
 - Die Lehrkraft ermöglicht den Schüler:innen, die Reflexionsergebnisse für ihr weiteres Lernen zu nutzen.
-

QB 4 Strukturierte Klassenführung

4.1 Die Lehrkraft hat einen guten Überblick über das Geschehen im Unterricht.

Indikatoren

- Die Lehrkraft hat alle Schüler:innen im Blick.
- Die Lehrkraft zeigt Präsenz, z.B. durch Blicke, Gesten, Positionierung im Klassenraum.

4.2 Die Lehrkraft gestaltet ihre Rolle situationsangemessen und eindeutig aus.

Indikatoren

- Die Lehrkraft agiert als verantwortlich unterrichtsleitende Person.
- Die Lehrkraft trifft bei Bedarf notwendige Entscheidungen in erzieherischer und didaktischer Hinsicht.
- Die Lehrkraft schafft Unterrichtsphasen, in denen sie sich bewusst zurücknimmt.
- Die Lehrkraft schafft für die Schüler:innen Formen der Beteiligung.

4.3 Die Lehrkraft sorgt für eine vorbereitete Lernumgebung.

Indikatoren

- Die Lehrkraft schafft eine reizarme Lernumgebung.
- Die Lehrkraft achtet auf sinnvolle Positionierungen der Schüler:innen, z.B. über die Sitzordnung.
- Die Lehrkraft gestaltet Wege im Klassenraum möglichst störungsarm.
- Die Lehrkraft nutzt feste Plätze für Arbeitsmaterialien.
- Die Lehrkraft schafft für die gewählten Sozialformen ausreichend Platz.
- Die Lehrkraft gestaltet Arbeitsplätze übersichtlich und lernförderlich.
- Die Lehrkraft unterstützt die Schüler:innen, ihre Lernumgebung selbständig zu nutzen und zu gestalten.
- Benötigtes Material und notwendige Hilfsmittel sind einsatzbereit.

4.4 Die Lehrkraft bezieht unterstützende Rituale mit ein.

Indikatoren

- Die Schüler:innen kennen Abläufe im Unterricht.
- Die Schüler:innen zeigen Sicherheit in ritualisierten Handlungsabläufen.
- Die Schüler:innen bewältigen Anforderungen durch deren Ritualisierung selbstorganisiert.

4.5 Die Lehrkraft zeigt präventive und intervenierende Maßnahmen im Umgang mit Unterrichtsstörungen und Konflikten.

Indikatoren

- Die Lehrkraft verschafft sich Kenntnis von aktuellen Ereignissen und emotionalen Zuständen der Schüler:innen.
- Die Lehrkraft reduziert das Störungs- und Konfliktpotential z.B. durch die Wahl der Sozialform, der Sitzordnung, der Methoden, den am Unterricht beteiligten Personen.
- Die Lehrkraft reagiert frühzeitig auf sich entwickelnde Unterrichtsstörungen und Konflikte.
- Die Lehrkraft nutzt Regeln und Rituale alters-, situationsangemessen und zielgerichtet.
- Die Lehrkraft gestaltet individuelle Maßnahmen zur Verhaltensmodellierung auf Basis des Verstehenden Ansatzes.
- Die Lehrkraft verfügt über ein vielfältiges Verhaltensrepertoire zur Reaktion auf Störungen.
- Die Lehrkraft leitet nachvollziehbare und klare Konsequenzen ab.
- Die Lehrkraft hält in herausfordernden Situationen eine wertschätzende Haltung gegenüber den Schüler:innen aufrecht.

4.6 Die Lehrkraft sorgt für einen zielgerichteten Einsatz der am Unterricht beteiligten Personen.

Indikatoren

- Die Lehrkraft sorgt dafür, dass die am Unterricht beteiligten Personen die Schüler:innen in Abhängigkeit von deren Lernvoraussetzungen und situativen Bedürfnissen unterstützen.
- Die Lehrkraft setzt die am Unterricht beteiligten Personen zielorientiert ein.
- Die Lehrkraft berücksichtigt beim Einsatz fachliche Qualitäten der am Unterricht beteiligten Personen.
- Die Lehrkraft klärt mit den am Unterricht beteiligten Personen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten situativ.
- Die Lehrkraft leitet die am Unterricht beteiligten Personen in Bezug auf deren Aufgaben an.

QB 5 Förderschwerpunktspezifische Qualitäten

5.1 Die Lehrkraft berücksichtigt die spezifischen mentalen Funktionen der SuS.

Indikatoren

- Die Lehrkraft sichert die Aufmerksamkeit der Schüler:innen durch individuelle Maßnahmen wie z.B. direktes Ansprechen, eine reizarme Lernumgebung, den Einsatz akustischer Signale, etc.
- Die Lehrkraft übt mit Schüler:innen Techniken zum leichteren Speichern von Informationen ein

(Handlungsbegleitendes Sprechen, Nutzen von Eselsbrücken, Verknüpfen von zu lernenden Informationen mit Bildern, Hilfsmittel zum Memorieren, etc .)

- Die Lehrkraft sorgt für die Automatisierung des Abrufs aus dem Langzeitgedächtnis z.B. durch Blitzblick-Übungen.
- Die Lehrkraft bietet Schüler:innen mehr Zeit, z.B. für die Bearbeitung von Aufgaben.
- Die Lehrkraft unterstützt Schüler:innen beim Strukturieren von Informationen z.B. durch Metakognitive Strategien wie Mindmaps, Roadmaps, etc .
- Die Lehrkraft unterstützt die Schüler:innen beim logischen Schlussfolgern, z.B. durch Visualisierungen.

5.2 Die Lehrkraft berücksichtigt die Erlebens- und Verhaltensweisen der Schüler:innen mit dem Ziel, Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen.

Indikatoren

- Die Lehrkraft erkennt die individuellen Erlebens- und Verhaltensweisen als die aktuelle Realität an.
- Die Lehrkraft spiegelt und verbalisiert wahrgenommene Emotionen und angenommene Attribuierungen.
- Die Lehrkraft ermutigt Schüler:innen.
- Die Lehrkraft bietet Schüler:innen künstlerische und handwerkliche Zugänge an (Zeichnen, Malen, Theater, Musik, kreatives Schreiben, Bauen).
- Die Lehrkraft bietet Schüler:innen die Möglichkeit, gezielt eigene Grenzen auszuloten, z.B. über Sport, Erlebnispädagogik, Abenteuerspiele, etc.
- Die Lehrkraft ermöglicht Schüler:innen Naturerfahrungen (Schulhund, Wald, etc.).
- Die Lehrkraft gibt Schüler:innen gezielt Feedback, das zum Weiterlernen hilfreich ist (Feedup, Feedback, Feedforward).
- Die Lehrkraft reagiert angemessen auf Fehler.
- Die Lehrkraft unterstützt Schüler:innen darin, einen angemessenen Umgang mit ihren Fehlern zu finden.
- Die Lehrkraft ermöglicht es Schüler:innen, sich als bedeutsam für die Gruppe zu erleben.
- Die Lehrkraft ermöglicht es Schüler:innen, sich als bedeutsam für den Lernprozess zu erleben.
- Die Lehrkraft ermöglicht es Schüler:innen, sich als bedeutsam für die Erreichung eines Lernziels zu erleben.

5.3 Die Lehrkraft sichert die Ausbildung von Routinen durch wiederholendes Üben.

Indikatoren

- Die Lehrkraft gibt ausreichend Zeit zur Wiederholung von Lerninhalten.
- Die Lehrkraft setzt Spielformen ein, die der Wiederholung dienen.
- Die Lehrkraft nutzt digitale Medien, die auf wiederholendes Üben hin ausgerichtet sind.
- Die Lehrkraft gibt Hausaufgaben, die der Wiederholung dienen.
- Die Lehrkraft korrigiert unmittelbar Fehler.

5.4 Die Lehrkraft sichert den Strategieerwerb.

Indikatoren

- Die Lehrkraft macht eigene Strategien transparent.
- Die Lehrkraft erläutert Schüler:innen explizit Strategien, die sie beim Lernen unterstützen (z.B. Lesestrategien, Rechenstrategien, Verhaltensstrategien, Kommunikationsstrategien, etc.)
- Die Schüler:innen nutzen metakognitive Strategien zur Orientierung (Checklisten, Strukturlegetechniken) zum Lernprozess (next steps, Agenda, Roadmap) zur Erschließung (Conceptmap, Skizzen, mindmap, Modelle, Portfolio) zum Problemlösen (Selbsterklärung, Modeling, Mapping, Ist-Soll-Vergleich)
- Die Lehrkraft visualisiert Strategien im Klassenzimmer.
- Die Lehrkraft bietet Schüler:innen Möglichkeiten zur Reflexion, mit welchen Strategien ihnen Lernzuwachs gelungen ist (klare Bezugsnorm, Reflexionsfragen, Kriterien)
- Die Lehrkraft bietet Schüler:innen die Möglichkeit, von hilfreichen Strategien anderer Schüler:innen zu erfahren.

5.5 Die Lehrkraft setzt Direkte Instruktion entsprechend dem Lerngegenstand angemessen ein.

Indikatoren

- Die Lehrkraft macht den Schüler:innen die Erfolgskriterien für das Lernen transparent.
- Die Lehrkraft hält die 6 Phasen der direkten Instruktion ein (1. Klare Intention der Lehrkraft, 2. Transparenz zu Zielen und Erfolgskriterien, 3. Input mit stetiger Verständnisprüfung, 4. angeleitetes Üben nach ausreichendem Verständnis (70-80%) mit unmittelbarem Feedback, 5. Überprüfung des Gelernten, 6. eigenständiges Üben).
- Die Lehrkraft schafft Möglichkeiten zur Festigung und Übertragung des Gelernten auf andere Kontexte und Aufgaben.

5.6 Die Lehrkraft didaktisiert Realsituationen im Sinne der Lebensfelder

Indikatoren

- Die Lehrkraft setzt Materialien und Medien aus der Lebenswelt der Schüler:innen ein (lokale Fahrpläne, Verträge, etc.).
- Die Lehrkraft nutzt außerschulische Lernräume wie z.B. den ÖPNV, die Stadt, den Wald, etc.
- Die Lehrkraft bietet Schüler:innen die Möglichkeit zur Mitarbeit in Schülerfirmen, im Pausenkiosk, im Schulgarten, in der Schulküche, etc.
- Die Lehrkraft ermöglicht Praktika.
- Die Schüler:innen übernehmen Patenschaften.
- Die Schüler:innen arbeiten in Kooperation mit außerschulischen Partnern (Bauernhof, Vereine, Stadtteilzentrum).
- Die Lehrkraft bezieht außerschulische Experten in den Unterricht ein (Zeitzeugen, Polizei, Beratungsstellen, etc.).

5.7 Die Lehrkraft berücksichtigt relevante Aspekte der kulturosoziologischen Didaktik

Indikatoren

- Die Lehrkraft berücksichtigt biografische Erfahrungen (u.a. Migration, Flucht und

- Traumatisierung, etc.) der Schüler:innen und macht Angebote zur Bewältigung.
- Die Lehrkraft berücksichtigt die sozio-ökonomischen Voraussetzungen der Familien der Schüler:innen.
- Die Lehrkraft berücksichtigt aktuell relevante familiendynamische Prozesse aus der Vergangenheit und Gegenwart.
- Die Lehrkraft berücksichtigt habituelle Gepflogenheiten der Schüler:innen, z.B. hinsichtlich Essgewohnheiten, kulturellen Traditionen, religiösen Prägungen, etc.
- Die Lehrkraft berücksichtigt mögliche Erfahrungen von Mobbing und Gewalt.
- Die Lehrkraft berücksichtigt mögliche Erfahrungen von aktuellen oder vergangenen Konflikten mit der Zivilgesellschaft.

5.8 Die Lehrkraft bietet im Bedarfsfall passgenaue Bildungs- und Erziehungsangebote bei bestehenden ICD-10-Diagnosen.

Indikatoren

- Die Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei AD(H)S .
- Die Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei ASS .
- Die Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei Traumatisierung.
- Die Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei bestehender Angststörung.
- Die Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei Depression.
- Die Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei Persönlichkeitsstörungen
- Die Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei Zwangsstörungen.
- ...

Literatur

- Bohl, T. (2014). Qualität und Heterogenität. Vortrag auf der 5. Tübinger Tagung für Schulpädagogik.
- Brandstetter, R. & Burghardt, M. (2008). Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung. Aufgabe und Instrument der Arbeit an Sonderschulen. In: vds, Landesverband Baden-Württemberg (Hrsg.): Pädagogische Impulse, 3/2008.
- Gingelmaier, S., Kopp, S., Hanke, J., Witt, N. (2020). „Beziehungspädagogik“. Abgerufen von URL <https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:didaktisierung:beziehungspaedagogik>
- Gingelmaier, S., Brandstetter, R., Bleher, W., Vrban, R., Gitschier, L., Utz, J., Anneck, L., Binder, M., Kopp, S., Offermann, J., Urtimur, V., C. & Witt, N. (2019). „Themenfelder und Themen Verhalten“. Abgerufen von URL: <https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:verhalten:themenfeld:start>
- Grünke, M. (2009). Welche Lernfördermethoden sind wirklich hilfreich? Vortrag auf der Jahrestagung der drei Studienseminare in Bad Wildbad vom 14. bis 16. September 2009.
- Hattie, J. (2013). Lernen sichtbar machen. Baltmannsweiler: Schneider.
- Helmke, A. (2015). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Velber: Kallmeyer.
- Heymann, H.-W. (2015). Warum sollte Unterricht „kognitiv aktivieren“? In: Pädagogik. Heft 5/2015. Weinheim: Beltz.
- Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (2021). Unterrichtsfeedbackbogen

Tiefenstrukturen.

https://ibbw-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E-2020499211/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ibbw/Empirische%20Bildungsforschung/Programme-und-Projekte/Unterrichtsfeedbackbogen/Unterrichtsfeedbackbogen_Mai2022.pdf

- Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (2021). Beobachtungsmanual zum Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen.
https://ibbw-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E-524334717/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ibbw/Empirische%20Bildungsforschung/Programme-und-Projekte/Unterrichtsfeedbackbogen/Unterrichtsfeedbackbogen_Manual_Mai2022.pdf
- Kleickmann, T. (2012). Kognitiv abstrahieren und inhaltlich strukturieren im naturwissenschaftlichen Sachunterricht. Kiel: Sinus an Grundschulen.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2023). Fokus Unterrichtsbewertung. Leitlinien zur Beobachtung und Bewertung von Unterricht an allgemein bildenden Schulen.
https://km-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/params_E-1567691945_Dattachment/16565485/Fokus%20Unterricht_bf.pdf
- Meyer, H. (2008). Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen.
- Riess, A., Gitschier, L. & Brandstetter, R. (2021): „Didaktische Hinweise zum Lebensweltbezug.“ Abgerufen von URL: <https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:didaktisierung:lebensweltbezug>
- Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg – Abteilung Sonderpädagogik (2022): Qualitätsrahmen Unterricht. Version vom 01.01.2022.
- Trautwein, U. & Kunter, M. (2013). Psychologie des Unterrichts, Paderborn: Schöningh. Unterrichtsfeedbackbogen.

From:

<https://www.sopaedseminar-fr.de/verwaltung/> - Wiki der Abteilung Sonderpädagogik

Permanent link:

<https://www.sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=wiki:ausbildung:fachrichtung:uebergreifend:qrdigitaleselbstlernkurse&rev=1700035642>

Last update: 2024/06/23 12:05

